

KIT 2016 in Würzburg

Der KIT (Kongress für Infektionskrankheiten und Tropenmedizin) wird vom 15.-18. Juni 2016 in Würzburg stattfinden. Der größte deutschsprachige Kongress für diese Gebiete ist interdisziplinär und richtet sich gleichermaßen an Kliniker verschiedener Fachdisziplinen in der stationären Krankenversorgung und im niedergelassenen Bereich, an Basiswissenschaftler und an klinische Forscher. Der Kongress ist eine Plattform zum wissenschaftlichen Austausch – insbesondere auch für jüngere Kolleginnen und Kollegen – sowie zur Fort- und Weiterbildung.

Weitere Informationen
<http://www.kit2016.de/index.html>



WHO fordert HIV-Therapie für alle



Nur wenige Monate nach der Veröffentlichung der ersten Daten der START-Studie im Juli diesen Jahres hat die WHO ihre Leitlinien zur Behandlung der HIV-Infektion aktualisiert. Jeder HIV-Positive sollte so bald wie möglich nach der HIV-Diagnose eine antiretrovirale Therapie erhalten. Diese „Treat-All“-Empfehlung soll helfen, bis 2030 mehr als 21 Millionen Tote und 28 Millionen neu HIV-Infektionen zu verhindern. Die neuen Empfehlungen wurden am 30. September 2015 vorgestellt.

Quelle: WHO Pressemitteilung

Süddeutsches Infektiologie-Symposium 2016

Vorankündigung

14. und 15. Oktober 2016 in Hohenkammer bei München

Näheres unter
www.infectionandmore.de



GlaxoSmithKline

Präventiv gegen Unterstellungen

GSK und damit auch ViiV Healthcare ändert ab Januar 2016 weltweit seine Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit mit Fachkreisen im Bereich der medizinischen Fort- und Weiterbildung. Mit der Neuausrichtung will das Unternehmen die der pharmazeutischen Industrie häufig unterstellte unlautere Einflussnahme auf Referenten abstellen. Das britische Gesundheitsunternehmen wird keine Honorare mehr für Vorträge über GSK-Indikationen oder -Produkte an Referenten zahlen, die Verschreibungen von GSK-Produkten vornehmen oder Einfluss auf solche Verschreibungen nehmen können. Gleichzeitig soll das Serviceangebot für Fachkreise ausgebaut werden. Insbesondere neue digitale Fortbildungsformate, genannte Multi-Channel-Angebote, sollen in den nächsten zwei Jahren sukzessive ausgebaut werden.

Presseinformation GlaxoSmithKline Deutschland

Bristol-Myers Squibb

Regelmäßige Fortbildung für SHE-Trainerinnen

Seit gut zwei Jahren sind sie in Deutschland aktiv. In speziellen Workshops bieten zwölf SHE-Trainerinnen an vielen Orten im ganzen Land Fortbildungen und



SHE-Trainerinnen und -Beraterinnen beim herbstlichen Fortbildungstreffen

qualifizierten Erfahrungsaustausch zum Leben mit HIV an – für andere Frauen mit HIV. Als „Peers“ wissen sie nämlich aus eigener Erfahrung, wie es sich mit dem Virus, der Therapie und den unterschiedlichen Begleiterecheinungen der Infektion lebt. Seit ihrer Grundausbildung haben die SHE-Trainerinnen ihr Wissen rund um das Leben mit HIV ständig erweitert. Regelmäßig lassen sie sich auch von Fachleuten auf den neusten Stand bringen. Diesmal nahmen sie sich Anfang November zwei Tage Zeit – für Austausch, gegenseitiges Coachen und fachliche Fortbildung. In einem Tagungshotel am Rande von Frankfurt erfuhren sie von der Kölner HIV-Ärztin Katja Römer zum Beispiel, welche medizinischen Besonderheiten Frauen mit HIV beim Älterwerden erwarten. Mit Moderationstrainerin Dorothee Rosenow von Neuland in Fulda entwickelten sie neue Methoden für ihre Workshops. Und mit den vier Beraterinnen der so genannten SHE-Faculty tauschten sie sich über ihre Erfahrungen aus und planten ihre Einsätze für das nächste Jahr.

Finanziert werden die SHE-Workshops und die Fortbildungen vom Pharma-Unternehmen Bristol Myers-Squibb. Mehr zu SHE unter www.sheprogramm.de.

Harriet Langanke, Fachjournalistin für sexuelle Gesundheit und Faculty-Mitglied des SHE-Programms

Bristol Myers-Squibb gibt Patentschutz für Daclatasvir frei

Das erste Medikament gegen Hepatitis C im „Medicines Patent Pool“ ist Daclatasvir. Das Unternehmen Bristol-Myers Squibb hat einen entsprechenden Vertrag unterschrieben. Der kostenlose Verzicht auf den Patentschutz erlaubt die generische Herstellung und den Vertrieb von Daclatasvir in 112 „low- and middle-income countries“. In diesen Ländern leben etwa zwei Drittel aller Patienten mit Hepatitis C. Leider kann man mit Daclatasvir allein die Hepatitis C nicht heilen. Es bleibt zu hoffen, dass andere Hersteller nachziehen werden.

Pressemitteilung Medicines Patent Pool, November 2015



Bristol-Myers Squibb

EMA genehmigt ungeboostertes Atazanavir



400 mg Atazanavir ohne Ritonavir kann ab jetzt eingesetzt werden bei Patienten mit Ritonavir-Unverträglichkeit, die seit mindestens sechs Monaten eine supprimierte Viruslast haben und immunologisch stabil sind.

Basis der erweiterten Anwendungsmöglichkeit des Proteaseinhibitors ist die Studie INDUMA: Die Erhaltungstherapie mit 40 mg ungeboostertem Atazanavir war in dieser Studie genauso wirksam wie die Therapie mit 300 mg Atazanavir plus 100 mg Ritonavir. Nicht angewendet werden sollte ungeboostertes Atazanavir bei Patienten mit vorherigem

virologischen Versagen, nachgewiesenen Resistenzmutationen, erwarteten Compliance-Schwierigkeiten, gleichzeitiger Anwendung von Tenofovir, Protonenpumpen-Inhibitoren und H2-Rezeptorantagonisten sowie bei schwangeren Frauen.

Quelle: Pressemitteilung Bristol-Myers Squibb

Gilead

Genvoya® zugelassen

Das Single Tablet Regime Genvoya® aus Elvitegravir, Cobicistat, Emtricitabin und Tenofoviralfenamid (E/C/F/TAF) kann bei Erwachsenen und Jugendlichen ab 12 Jahren eingesetzt werden.

Die europäische Zulassung basiert auf einem Phase-III-Studienprogramm mit mehr als 3.500 therapie-naiven und vorbehandelten HIV-positiven Patienten, darunter auch Patienten mit eingeschränkter Nierenfunktion.

Genvoya® enthält mit TAF ein neues Prodrug von Tenofovir, das im Vergleich zu Tenofoviridisoproxilfumarat (TDF) bei einer 10mal geringeren Dosis eine ähnliche antivirale Wirksamkeit aufweist.

Quelle Pressemitteilung Gilead Sciences



PrEP in Frankreich zugelassen

Die PräExpositions-Prophylaxe (PrEP) ist in Frankreich zugelassen und ab Januar 2016 sollen die Kosten für Tenofovir/Emtricitabin



(Truvada®) von den Krankenkassen übernommen werden. Verschrieben werden darf die PrEP nur von HIV-Schwerpunktärztinnen und Ärzten für HIV-negative Männer, die Sex mit Männern haben und

- in den zurückliegenden sechs Monaten mit mindestens zwei verschiedenen Partnern Analverkehr ohne Kondom hatten oder
- bei denen bereits mehrfach sexuell übertragene Infektionen wie Syphilis, Chlamydien, Gonorrhö, Hepatitis B oder Hepatitis C festgestellt wurden oder
- die mehrfach pro Jahr eine Post-Expositions-Prophylaxe (eine vierwöchige Behandlung mit HIV-Medikamenten zur Verhinderung einer Ansteckung nach einem Risikokontakt) gemacht haben oder
- die bei sexuellen Begegnungen psychoaktive Substanzen konsumieren.

Verschrieben werden kann die PrEP darüber hinaus

- Trans*-Menschen mit ungeschützten Sexualkontakten
- Drogengebrauchern/-innen, die Spritzen gemeinsam benutzen
- Sexarbeitern/-innen, die ungeschützten Sexualkontakten ausgesetzt sind
- situativ besonders vulnerablen Personen, die ungeschützten Sexualkontakten ausgesetzt sind.

http://www.cns.sante.fr/IMG/pdf/experts-vih_prep2015.pdf

Bristol Myers-Squibb

Neuer Preis für Daklinza®

Der NS5A-Hemmer Daclatasvir (Daklinza®) wird billiger. Rückwirkend zum 1. 9. 2015 kostet Daklinza® 28 Tabletten 8.964,08 € (Apothekenverkaufspreis). Der Preis wurde im Schiedsverfahren somit von ursprünglich 13.325,25 € um rund ein Drittel gesenkt. Zudem gibt es Rabattverträge mit einigen Krankenkassen.

